

Wien, am Donnerstag, den 27. Mai 1926. Zweite Ausgabe.

Die Teilnehmer am Deutschen Bibliothekartag im Rathaus. Heute mittags wurden die Teilnehmer am Deutschen Bibliothekartag im Rathaus begrüsst. Im Sitzungssaal des Stadtseñates hatten sich eingefunden die Vizebürgermeister Emmerling und Hoss, Stadtrat Richter vom Bundesministerium für Unterricht Sektionschef Dr. Egon Loebenstein, die Direktoren Reuther und Dr. Stowasser und von den Teilnehmern am Bibliothekarstag: Dr. Christian Berghoeffer, Direktor in Frankfurt am Main; Dr. Hermann Escher, Direktor in Zürich; Hofrat Dr. Eduard Leisching, Wien; Professor Dr. Albert Schramm, Direktor des Buchmuseums in Leipzig; der Direktor der Deutschen Bücherei in Leipzig Dr. Heinrich Uhlendahl; Hofrat Dr. Max Vancsa, Wien; Professor Dr. Gustav Wahl, Hamburg; Professor Dr. Rudolf Wolk, Wien, ferner: der Direktor der Wiener Nationalbibliothek Universitätsprofessor Hofrat Dr. Bick, der Direktor der Universitätsbibliothek Regierungsrat Dr. G. A. Crüwall; Direktor Professor Dr. Richard Fick, Göttingen; sowie Staatsminister Dr. F. Schmidt-Ott, Berlin. Insgesamt waren etwa 300 Gäste erschienen. Vizebürgermeister Emmerling begrüßte die Erschienenen in herzlicher Weise und gab der Freude darüber Ausdruck, dass man den Deutschen Bibliothekarstag heuer in Wien abgehalten hat. Es ist ein glücklicher Augenblick, dass im selben Jahr der zweihundertjährige Bestand der Nationalbibliothek gefeiert werden kann. Wenn sich auch unsere Schätze mit denen Deutschlands nicht vergleichen lassen können, so ^{haben} wir doch mit unserer Nationalbibliothek ein gewaltiges Stück deutscher Kultur zur Pflege erhalten. Wir sind stolz darauf, in den Mauern unserer Stadt eine solche Bibliothek zu besitzen. Wir selbst verfügen über eine Bibliothek und über wertvolle Sammlungen. Wir sind bestrebt, beide des Ranges einer Weltstadt würdig auszugestalten. Neben den vielen Viennensia haben wir auch die übrigen Geisteserzeugnisse deutscher Zunge vertreten. Wir haben die Empfindung, dass sich die Menschen heute wieder mehr mit dem Buch beschäftigen und das Buch ist besonders geeignet, sie zu verinnerlichen. Wir hoffen, dass die Tagung, die sie in unserer Stadt abhalten, von bestem Erfolg begleitet ist und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.

Hierauf dankte Direktor Dr. Uhlendahl (Leipzig) für die herzlichen Worte der Begrüssung und merkte an, dass der Bibliothekarstag zum erstenmal auf österreichischen Boden abgehalten wird. Die Teilnahme daran ist überaus gross, sie übertrifft die an der Berliner Tagung gezählte Anzahl der Teilnehmer um mehr als die Hälfte. Die Berliner Tagung war in der Geschichte des Vereines Deutscher Bibliothekare, dem nunmehr auch die Oesterreicher angehören, bisher die grösste. Mit den Worten Eichendorffs "Vivat Oesterreich vivat Wien" schloss die Ansprache.

Die Gäste begaben sich hierauf in die dritte Abteilung des Historischen Museums, wo die von Direktor Reuther Rat der städtischen Sammlungen Dr. Oskar Katann und Dr. Wagner veranstaltete Ausstellung von "Autographen zur Geschichte der österreichischen Literatur seit der Aufklärung" eröffnet wurde. Die/Beamtinnen des Historischen Museums Dr. Biberhofer, Katann, Mück, Ortel und Wagner sowie Staatssekretär Schulz (Berlin) waren erschienen. Direktor Reuther erläuterte in einer Ansprache Umfang und Inhalt der Ausstellung.

Indessen war auch Bürgermeister Seitz erschienen, der durch eine Parlamentarberatung abgehalten gewesen war, und begrüßte die Deutschen Bibliothekare mit einigen herzlichen Worten.

